

der
poststempelsammler
le collectionneur
d'empreintes postales



Eine kleine Sensation!

Neuentdeckung Sonderstempel:
SBB BERN 20. Juli 1947 „Festplatzbureau“.

Une petite sensation !

Nouvelle découverte cachet spécial :
SBB Bern 20. Juli 1947 «Festplatzbureau».



Lesen Sie den Artikel auf Seite 6!

Lisez l'article à la page 6!

Marthalen – ein Zwergstempel erzählt

Roberto Lopez, CPhH

Wer das Gefühl hat, dass nach der Erstellung eines Kataloges die Arbeit beendet ist, der täuscht sich schwer.

Marthalen ist einer dieser Stempel, der noch einiges zu erzählen hat.

Die Idee, die Belege genauer zu analysieren, kam mir, als ich bei der Datenaufnahme auf einen Beleg gestossen bin, der von Rheinau am 28.11.1874 nach Marthalen gesendet worden war. Da wir uns mitten in der Verwendungszeit des Marthaler-Zwergstempels befinden, habe ich die Rückseite begutachtet in der Hoffnung, den Ankunftsstempel von Marthalen zu finden, was leider nicht der Fall war.

Somit stellt sich die Frage: «Wurde der Stempel überhaupt als Ankunftsstempel benutzt? Und wenn ja, in welcher Frequenz?». Weiter kann man sich fragen: «Auf welchen Markenausgaben kommt dieser Stempel vor?» oder: «Auf welchen Belegen wurde dieser Stempel benutzt?».



Güller 745, ↑
Stempel-
gruppe 138



←
Drucksache von
Rheinau nach Mart-
halen mit 2 Rappen
frankiert (SBK 37)
vom 28.11.1874.
Die Jahreszahl
konnte dank dem
Inhalt identifiziert
werden. In Martha-
len wurde aber kein
Ankunftsstempel
angebracht.

Welche Informationen erhält man im Katalog derzeit?

Nach der aktuellen Datenlage aus der Datenbank kann man eine Verwendungszeit vom **06.08.1871 bis zum 25.09.1885** etablieren. Den Stempel aus der Stempelgruppe 138 gibt es nur in schwarzer Farbe und ist in den Güller-Büchern unter der Nummer 746 zu finden. Dass wir uns mit dem Spätdatum nicht sehr weit weg von der Wahrheit befinden, zeigt uns der Nachfolgestempel des Zwergstempels, Güller 5612.



Güller 5612 ↑

Welche weiteren Aussagen erlaubt die Ausbeutung der Datenbank?

Die aktuelle Datenbank beinhaltet bis dato 6'052 Einträge und 53 betreffen Marthalen, der nicht zu den seltensten Zwergstempeln gehört. Nur 42 Einträge erlauben, die oben erwähnten Verwendungsdaten zu bestimmen, da 11 Einträge keine Jahreszahl aufweisen (9 Einzelmarken und 2 Briefe ohne Zusatzstempel).

Abgangs- (AB) und Ankunftsstempel (AK)

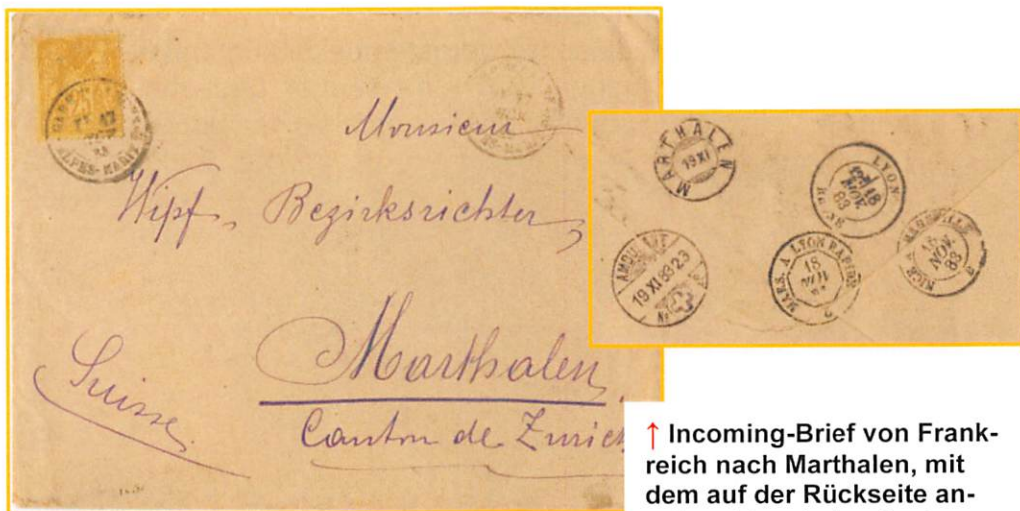
Der Preis eines Beleges hängt ab von dessen Seltenheit. Wie soll man Seltenheit definieren? Eine mögliche Definition findet man auf Google, die besagt: **«Als selten gelten subjektiv Dinge, Krankheiten, Ereignisse oder Stoffe, wenn ihr Anteil an einer Grundgesamtheit weniger als ungefähr 1 Prozent beträgt».**

In der Datenbank befinden sich 53 Einträge für Martha-



len von den insgesamt 6'052, was 0,88% entspricht. Da die Stempel zur Entwertung der Marken beim Abgang verwendet wurden, darf man davon ausgehen, dass es sich bei den Einzelmarken um Abgangsstempel handelt, so dass im Fall von Marthalen von den 53 Einträge es sich bei 49 (92%) um Abgangsstempel handelt und bei 4 um Ankunftsstempel (8%). Man darf somit die Behauptung aufstellen, dass Ankunftsstempel aus Marthalen seltener sind als Abgangsstempel.

Eine weitere Spezialität ist, dass es sich bei 2 dieser 4 Ankunftsstempel um Incoming-Stempel handelt (Briefe aus dem Ausland in die Schweiz). In der Datenbank befinden sich zurzeit nur 6 Incoming-Stempel, was 0,1% entspricht, also äusserst selten ist.



↑ Incoming-Brief von Frankreich nach Marthalen, mit dem auf der Rückseite angebrachten Ankunftsstempel von Marthalen.

Auf welchen Markenausgaben ist dieser Zwergstempel zu finden?

Mit einer Verwendungszeit vom 06.08.1871 bis zum 25.09.1885 ist es nicht erstaunlich, dass dieser Stempel vor allem auf der Ausgabe Sitzende Helvetia zu finden sein wird. Man wird ihn aber auch auf der Ziffermustersausgabe, auf der stehenden Helvetia und, gemäss Verwendungsdatum, auch auf



SBK 30

Nachportmarken finden können. Wie man aber auf der Grafik sehen kann, wurde bisher noch kein Stempelabschlag auf einer Nachportmarke gefunden.

Zwergstempel auf Nachportmarken sind schon an sich nicht sehr häufig zu finden (und noch weniger sauber gestempelt). Sie machen 2,3% aus (137 von 6'052 Einträge).

Auch wurde bisher nur eine stehende Helvetia mit diesem Zwergstempel dokumentiert.

Unter diesen Bedingungen wird eine sauber gestempelte stehende Helvetia schon etwas mehr kosten als eine sauber gestempelte

sitzende Helvetia.



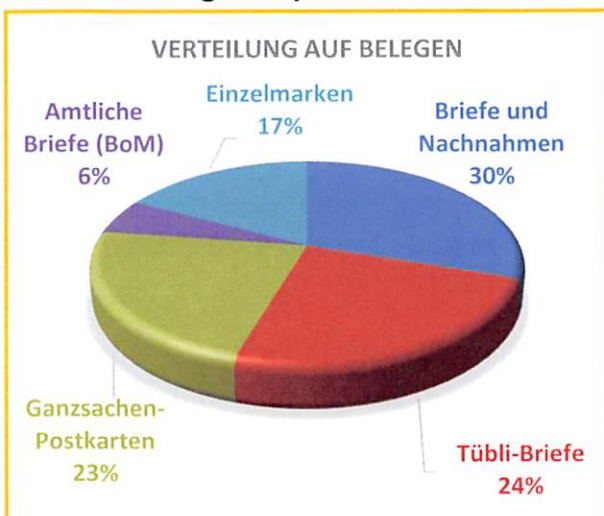
**Nachnahme von 2.20 ↑
Franken von Marthalen
nach Benken mit 15 Rap-
pen frankiert (SBK 60A
und 61A) vom 16.02.1883.**



Auf welchen Belegen wurde dieser Zwergstempel benutzt?

Es gibt allerlei Belege, die benutzt werden konnten, um Informationen zu senden, wie zum Beispiel ein einfacher Briefumschlag, der mit einer Marke versehen wurde, ein Tübli-Brief mit vorgedrucktem Wertzeichen, Ganzsachenpostkarten, verschiedene offizielle Scheine oder amtliche Briefe (Briefe ohne Marken [BoM]). Auch da gibt es Unterschiede, die für den Preis beim Erwerb mitspielen können.

Auf amtlichen Briefen oder BoM ist dieser Stempel weniger häufig anzutreffen, obwohl diese Belege völlig unscheinbar aussehen.



Amtlicher Brief des Zivilstandsamts Marthalen ↑
vom 10.03.1883

Destinationen

Jede traditionelle Sammlung sollte Destinationen zeigen. Dies ist aber bei den Zwergstempeln etwas spezieller, denn die Destinationen machen nur etwa 3% aller Einträge aus (181 von 6'052 Einträge). 79% der Destinationen gehen ins benachbarte Ausland (Deutschland, Frankreich und Italien)

Betreffend Marthalen ist zurzeit nur ein Beleg nach Deutschland dokumentiert (eine Ganzsachenpostkarte mit Ziffermuster als Zusatzfrankatur).

Schlussfolgerung

Es macht einfach keinen Sinn, in einem Katalog einen Phantasie-Preis anzugeben, da der Preis oder der Wert eines Beleges mit einem Zwergstempel von sehr vielen Faktoren abhängig ist.

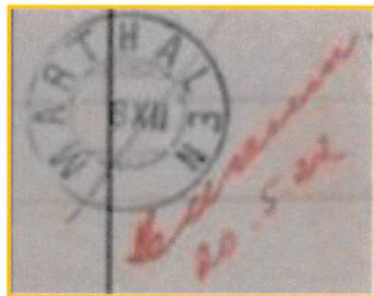
Ein Zwergstempel von Marthalen als Abgangstempel auf einem Brief (oder Nachnahme) mit einer sitzenden Helvetia wird nie und nimmer gleich viel kosten wie ein Brief mit sitzender Helvetia in die USA.

Eine Einzelmarke sitzende Helvetia wird auch nie den Höchstpreis erzielen im Gegensatz zu einer Nachportomarkte, auch wenn es sich um eine Einzelmarke handelt.

Mit der Publikation eines Kataloges ist die Arbeit längst nicht beendet.

Zu guter Letzt, noch eine Information, die ich dank der Arbeitsgruppe «Güllerbücher» der ARGE-Schweiz erhalten konnte: Das Materialbuch N° 60 zeigt auf Seite 30, mit Abschlag des Stempels, dass dieser hätte zerstört werden müssen. Auf Seite 34 findet man den Hinweis "Museum 20.05.1922".

Diese Information zeigt uns, dass man nur durch Zusammenarbeit und Informationsaustausch am schnellsten vorankommt. Als Zückerchen: Dies erlaubt, wahre Freunde zu treffen.



↑ Auszug aus dem Materialbuch N°60, Seite 34.



↑ Bilder des Zwergstempels von Marthalen, der sich im Museum für Kommunikation in Bern befindet.
 Besten Dank an Jürg Zinken für diese wunderschönen Bilder und besten Dank an die Arbeitsgruppe „Güllerbücker“ der ARGE-Schweiz für die grossartige Zusammenarbeit.

RÖLLI

Auktionen & Philatelie
— seit 1975 —

Das Auktionshaus für philatelistische Spezialitäten

Das Fachgeschäft für Briefmarken und -Zubehör

Öffnungszeiten

Mo Di Sa	Anmeldung
Mittwoch bis	10.00-12.00
Freitag	13.30-16.30

Rölli Auktionen AG · Buzibachring 10 · 6023 Rothenburg
 T 041 226 02 02 · info@roelliphila.ch · www.roelli-auktionen.ch